



1 Chippen

Der Tierarzt injiziert dem Haustier einen 2 x 12 mm großen Mikrochip mit einer Spritze ins linke Nackengewebe. Einige Hersteller bieten Transponder von nur 1,41 x 9 mm an. Auf dem Chip ist eine 15-stellige Ziffer gespeichert, die mit einem Lesegerät ausgelesen werden kann.

2 Registrieren

Registrieren Sie Ihr Tier bei Tasso e.V. oder beim Deutschen Haustierregister®. Unter www.tasso.net oder www.registrier-dein-tier.de registrieren Sie Ihr Tier online oder drucken ein Formular aus. Auf beiden Webseiten können Sie auch online prüfen, ob Ihr Tier registriert ist oder nicht.

3 Wiederfinden

Meist bringt der Finder ein zugelaufenes Tier zum Tierarzt oder ins Tierheim. Dort wird der Chip ausgelesen und die 15-stellige Ziffer beim Registrierdienst gemeldet. Sobald das Tier gefunden wird, erhalten Sie einen Anruf. Warten Sie aber nicht nur auf den Anruf, sondern geben auch selbst eine Vermisstenmeldung auf bei Ihrem Dienst auf.

Welcher Registrierdienst?

In Deutschland gibt es zwei große, kostenlose Anbieter: Tasso e.V. und das Deutsche Haustierregister® des Deutschen Tierschutzbundes. Unter www.tasso.net oder www.registrier-dein-tier.de registrieren Sie Ihr Haustier online oder drucken ein Formular aus. Der größte Anbieter ist Tasso e.V.

Mehr als 50.000 entlaufene Tiere finden mit Hilfe der Registrierdienste wieder nach Hause.

Auch eine Rückführung von Tieren, die im Ausland verschwunden sind, ist durch die internationale Vernetzung möglich.

Reisen ins Ausland

Bei Auslandsreisen ist es Pflicht, Hunde, Katzen und Frettchen durch einen Mikrochip zu kennzeichnen. Die 15-stellige Ziffer wird im Heimtierausweis vermerkt. Gehen Sie aber nicht davon aus, dass Ihr Tier registriert ist, nur weil es einen Heimtierausweis besitzt. Denn der Tierarzt ist nicht verpflichtet, das Tier nach dem Chippen auch zu registrieren.

Herausgegeben von:
Tierschutzliga in Deutschland e.V.,
Ausbau Kirschberg 15, 03058 Neuhausen/Spree,
Tel.: (035608) 416 95, www.tierschutzliga.eu,
E-Mail: service@tierschutzliga.org

Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung der Tierschutzliga in Deutschland e.V. nicht gestattet. Fotos: Eric Isselée, Marina Maslennikova, DenGuy (istockphoto), Esstra-microchips, Albrecht GmbH; Text und Layout: Myriam F. Goetz

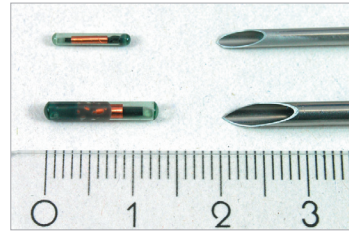
Wo bist du?

Nur ein Mikrochip bringt Ihren
Liebling wieder nach Hause



Liebling, wo bist Du?

Jedes Jahr verschwinden viele tausend Haustiere. Zwar tauchen die Tiere oft irgendwo wieder auf, aber niemand weiß, wem sie gehören. Also bleiben sie vermisst. Ein implantierter Mikrochip löst dieses Problem. Er identifiziert das Tier und bringt es dem Besitzer zurück. Aber nur dann, wenn Sie Ihr Haustier auch registrieren.



Der Standard-Chip ist 12 mm lang, die Miniausführung 9 mm.



Mit einer Spritze implantiert der Tierarzt den Chip ins Gewebe.



Erst wenn man das Lesegerät an den Chip hält, wird er aktiv.



Welche Daten liest das Lesegerät aus? Eine 15-stellige Ziffer.

Ist der Chip gefährlich?

Nein, keine Sorge. Er wandert nicht im Körper und gelangt schon gar nicht in die Blutbahn oder ins Gehirn. Ihr Liebling sendet weder Strahlen noch Wellen aus, denn der Chip ist passiv. Erst wenn man ein Lesegerät an den Nackenbereich hält, wird er für ein paar Sekunden aktiviert.

So kommt der Chip ins Tier

Der Mikrochip, auch Chip oder Transponder genannt, wird weltweit in die linke Nackenseite des Tieres implantiert. Dies ist keine große Sache, denn der Tierarzt injiziert den reiskorngroßen Chip für etwa 30 bis 50 Euro mit einer Einwegspritze ins weiche Gewebe. Wie bei einer Impfung. Eine Betäubung ist nicht notwendig. Bei Hunden und Katzen ist das Chippen wirklich wichtig, weil sie am häufigsten entlaufen, es ist aber auch für andere Kleintiere und Vögel sinnvoll. Für Pferde, die ab Mai 2010 geboren wurden, ist Chippen Pflicht.

Registrierung nicht vergessen

Viele Leute glauben, der Transponder gibt Namen oder Anschrift des Besitzers preis, aber das stimmt nicht. Auf dem Chip ist lediglich eine 15-stellige Zahl gespeichert.

Diese Ziffer müssen Sie bei einem Registrierungsdienst melden – ansonsten kann das Tier weder identifiziert noch seinem Besitzer zugeordnet werden. Allein die Implantation des Chips genügt also nicht, um ein entlaufenes Haustier wieder zu finden. Der Tierarzt überträgt die 15-stellige Ziffer in den Impfpass bzw. EU-Heimtierausweis. Manchmal sorgt er auch für die Registrierung, aber meistens eben nicht. Fragen Sie also unbedingt nach und übernehmen Sie diese Aufgabe gegebenenfalls selbst. Dies dauert nur einige wenige Minuten, ist ganz einfach und kostet nichts.

Angaben müssen Sie dabei lediglich die 15-stellige Ziffer, Tierart, Rasse, Aussehen, Geschlecht und Ihre Kontaktdaten, also Name, Anschrift, E-Mail-Adresse und Telefonnummer. Man kann wählen, ob der Finder direkt mit dem Halter Kontakt aufnehmen soll oder ausschließlich der Registrierdienst.

